Deutsches Reich.

Der Reichskanzler hat den „Hamb. Nachr." zufolge am Montag nachmittag eine Besprechung mit dem spanischen Gesandten, Grafen Benomar, gehabt.

Der braunschweigische Staatsminister Graf Görtz-Wrisberg ist am Dienstag nachmittag nach Berlin abgereist, nachdem vorher in einer Sitzung des Regentschaftsraths, zu der auch der braunschweigische Bevollmächtigte in Berlin, Baron v. Cramm-Burgdorf, hinzugezogen wurde, wichtige Entschließungen gefaßt worden waren. Man nimmt an, daß nunmehr zwischen dem leitenden Minister Braunschweigs und dem Reichskanzler eine bindende Abmachung bezüglich der Person des dem Landtage vorzuschlagenden Regenten getroffen werden soll.

Bezüglich der Aufstellung der Wahllisten für die Abgeordnetenwahlen schreiben die offiziösen „B. P. N.":

„Wenn in der Presse die Bestimmung der Anweisung zur Aufstellung der Wahllisten für den Landtag als bemerkenswerth bezeichnet ist, inhalts deren dabei nicht die wirklich erhobenen, sondern die veranlagten Steuersätze zu Grunde zu legen sind, so ist daran zu erinnern, daß in dem § 4 des Gesetzes vom 26 März 1883, betreffend die Aufhebung der untersten beiden Stufen der Klassensteuer für die Feststellung der nach dem Maßstabe der Besteuerung geregelten aktiven und passiven Wahlberechtigungen die in den Gesetzen über die Klassen- und klassifizirte Einkommensteuer vorgeschriebenen Steuersätze maßgebend bleiben, und daß zu diesem Ende auch die Veranlagung der Klassensteuer der zwei untersten Stufen nach den bisherigen Vorschriften zu erfolgen hat.

Die Einschärfung der Vorschrift war um so mehr geboten, als bei den Landtagswahlen im Herbste 1882, ungeachtet der entsprechenden Bestimmung des Steuererlaßgesetzes vom 10 März 1881, in manchen Fällen, u. a. in einem ganzen landräthlichen Kreise der Provinz Sachsen, die außer Hebung gestellten Monatsraten der Klassen- und Einkommensteuer bei der Aufstellung der Wahllisten außer Berücksichtigung geblieben waren, die Besürchtung entsprechender Verstöße, welche nicht nur die Rechte der Wähler verletzen, sondern auch leicht zu Ungiltigkeits-Erklärungen führen würden, jetzt um so näher liegt, wo nicht nur einzelne Monatsraten der Steuer außer Hebung gesetzt, sondern zwei ganze Stufen der Klassensteuer aufgehoben sind."

* **Aus Schleswig-Holstein,** 21. Sept. Gestern fand in Neu-Münster eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung für die Provinz Schleswig-Holstein statt. Dieselbe tagte unter dem Vorsitz des Landgerichtsraths Schütt-Kiel. Man beschloß für die bevorstehende Landtagswahl gemeinsam mit den Freikonservativen vorzugehen und wurde demnach folgende Kandidatenliste für die einzelnen Kreise aufgestellt: 1. Hadersleben und 2. Apenrade werden nicht in Aussicht genommen, weil aller Wahrscheinlichkeit nach dort „Dänen" durchkommen. 3 Tondern. — Amtsrichter Franke (n.-l.) 4. Schleswig. — Christofferien (freikons.) 5 Eckernförde. — v. Hildebrandt (n.-l.) 6. Angeln. — Jenzen-Ausacker (freikons.) 7. Husum. — Amtsgerichtsrath Jürgensen (n.-l.) 8. Süderdithmarschen. — Kahlke (n.-l.) 9. Norderdithmarschen. — Ottens (n.-l.) 10. Steinburg. — Landgerichtspräsident Krah (freikons.) 11. Altona. (Soll ein n.-l. Kand. aufgestellt werden.) 12. Pinneberg. — Oberlandgerichtsrath Schütt (n.-l.) 13. Rendsburg. — Senator Hollesen (n.-l.) 14. Kiel. — Konsistorialrath Stockmann (freikons.) 15. Segeberg. — Amtsrichter Mehl (freikons.) 16. Stormarn. — Oberlandesgerichtsrath Reimers (n.-l.) 17. Plöen. (Sollen die Wähler entscheiden.) 18. Oldenburg. — Landrath Hansen. 19. Lauenburg. — Subrektor Raydt (n.-l.)

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

†† **Osterfeld,** 21. Sept. Heute tagte hier die diesjährige Kreis-Synode Liſſen. Hr. Sup. Schlemmer eröffnete dieselbe mit der Verlesung der gestrigen Sonntagsepistel, an die er eine kurze Ansprache knüpfte. Durch Zuruf wurde darauf Hr. Propst Lehmann zu Schkölen in den Synodal-Vorstand gewählt. Ferner beschloß die Synode beim kgl. Konsistorium zu beantragen, daß die Bezirkssynode abwechselnd in Weißenfels und Teuchern gehalten werden soll. Aus der statistischen Uebersicht heben wir hervor, daß die Zahl der Kommunikanten in der Ephorie im Jahre 1884 um 900 zurückgegangen ist und daß die Kollekten und Schenkungen gegen das Vorjahr einen Minderbetrag von 400 M. aufweisen. Als vierten Punkt wies die Tagesordnung einen Vortrag des Hrn. Pastor Achilles-Droyßig über die Beerdigung der Selbstmörder auf. Der Hr. Vorsitzende theilte mit, daß dies Thema infolge des Selbstmordes zu Kröſſuln und der daran geknüpften falschen Zeitungsberichte (welche unser Hr. Korresp. in Teuchern s. Z. richtig stellte. D. R.) zur Verhandlung gewählt sei. Auch ernahr die Synode, daß gegen Urheber und Verbreiter der falschen Nachrichten von der Behörde Strafantrag gestellt ist. Der Vortrag rief eine Debatte hervor, aus der ersichtlich war, daß man im allgemeinen mit den vom kgl. Konsistorium aufgestellten Bestimmungen einverstanden ist. Hr. Pastor Betyge, welcher über Mission und Kolonialpolitik sprechen sollte, war erkrankt. An seiner Stelle gab Hr. Pastor Schnelle-Godlitzau einen Ueberblick über die Missionsthätigkeit. Der Synodalvertreter für innere Mission, Hr. Pastor Schlemm, berichtete über die Eröffnung einer Kinderbewahranstalt zu Teuchern sowie über die Gründung eines Erziehungsvereins für die Ephorie Liſſen. Das Kollektendrittel des vergangenen Jahres soll in der Höhe von 76 M. dem Bansonds der Kinderbewahranstalt überwiesen werden. Ueber den Stand des Gustav Adolf-Vereins berichtete in der Kürze Hr. Pastor Michael-Zöbitz. — Der Etat, aufgestellt für die drei folgenden Jahre, weist als Einnahme und Ausgabe 5955,16 M. auf. Mit Gesang des Verses: „Ach bleib mit deiner Treue ꝛc." wurde die Synode geschlossen.

† **Zahna,** 22. Sept. In der heutigen Kreissynode wurde nach Anhörung des Ephoralberichts über kirchliche und sittliche Zustände besonders über die Arbeiterkolonie Senda, über die beiden Verpflegungsstationen Seyda und Kropstädt, über den Provinzial-Erziehungsverein, Sonntagsruhe und kirchliche Katechisationen verhandelt und über drei gestellte Anträge Beschluß gefaßt.

⚹ **Sangerhausen,** 22. Sept. Am hiesigen Gymnasium fand gestern unter Vorsitz des Hrn. Gymnasialdirektor Dr. Fulda die mündliche Abiturientenprüfung statt. Geprüft wurden 6 Oberprimaner, die auch sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten. — Aus dem benachbarten Marktflecken Brücken kommt die Nachricht, daß daselbst die Leiche des Böttchers L. aus der Helme gezogen wurde. Es liegt wahrscheinlich Selbstmord vor, doch ist unerklärlich, warum sich L. das Leben genommen hat.

△ **Laugenstalza,** 22. Sept. Am Sonntag feierten in unserem Nachbarorte Schönstedt die Nicol'schen Eheleute die goldene Hochzeit. Hr. Pastor Hermer segnete das Jubelpaar ein und überreichte ihm die von den Kaiserlichen Majestäten gestiftete Ehejubiläums-Medaille.

⊥ **Teuchern,** 21. Sept. Zum Besten der Kinderbewahranstalt brachte gestern abend der hiesige Männer-Turnverein das Schauspiel: „Der Bucklige oder: Die Macht der Arbeit" im „Deutschen Reiche" zur Aufführung. Saal und Gallerien waren vollständig besetzt, sodaß die Einnahme eine reichliche war. Das Gebotene wurde von der zahlreichen Zuschauermenge mit Beifall aufgenommen.

□ **Vom Harz,** 21. Sept. Am Sonntag hat der Begründer der landwirthschaftlichen Vereine in Dänemark, Redacteur Oelrich, in Goslar ca. 50 Stück Ziegen angekauft, welche armen Leuten in Dänemark überlassen werden sollen, um denselben eine eigene Milchquelle zu verschaffen. Im nächsten Jahre sollen noch größere Ankäufe gemacht werden. Die Ziege ist im Durchschnitt mit ca. 20 M. bezahlt worden.

— In das Handelsregister zu Tangermünde ist die Aktiengesellschaft der Stendal-Tangermünder Eisenbahn mit 785,000 M. Aktienkapital eingetragen. Zweck der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb einer Sekundär-Eisenbahn von Stendal nach Tangermünde nebst einer Verbindungsbahn nach der Zuckerfabrik unweit Curlbau und eine Zweigbahn nach der Elbe.

-p- **Schleiz,** 20. Sept. In einem heute hier abgehaltenen Orgelkonzerte zeigte sich Hr. Orgelvirtuos E. Schilling, Hauptorganist an der englischen Kirche in Rom, als Virtuos ersten Ranges. Schon vor 6 Jahren war es uns vergönnt, den Künstler hier zu hören. Seit jener Zeit aber hat er sich durch ernste künstlerische Studien, zum Theil unter Lisſts persönlicher Leitung, noch bedeutend vervollkommnet. Aus dem reichhaltigen Programm heben wir nur hervor; Foccata und Fuge von Bach, Vorspiel von Bach-Krebs und Fantasie über „B-a-c-h" von Lisſt. Neben diesen in vollendeter Weise vorgetragenen Kompositionen dürfen wir aber auch nicht Hrn. Hofk. Venus mit seinem Schillerchor vergessen. Obgleich die jugendlichen Sänger an diesem Tage schon viel Dienst hatten, sangen sie am Abend doch noch so trefflich, daß die Zuhörer voll der Anerkennung waren und die Sänger es verdienen, auch in weiteren Kreisen gerühmt zu werden.

H. **Aus Anhalt,** 21. Sept. Die israelitische Kultusgemeinde zu Bernburg hat den Dr. Flaschner in Burgkunstadt zum Rabbiner gewählt. — Der heutige Staatsanzeiger veröffentlicht den Abschluß des Landarmenfonds für 1884/85. Die Einnahmen bestanden in 430,214.40 M., die Ausgaben in 357,186.44 M. Unter den Ausgaben befinden sich 19,374 M. Unterstützungen von Landarmen, 991 M. Beihilfen an Ortsarmenverbände, 137,953 M. für das Irrenwesen, 64,984 M. für das Siechenwesen, 7100 M. für das Taubstummenwesen, 1550 M. für das Blindenwesen, 4995 M. für die Idioten-Erziehung, 9863 M. zu Erziehungsanstalten für verwahrloste Kinder. In der Landesheil- und Pflegeanstalt zu Bernburg wurden 219 Kranke, im Landesfiechenhause zu Hoym 190 Pfleglinge, in der Taubstummenanstalt zu Zerbst 19 Zöglinge, in der kgl. Blindenanstalt zu Steglitz 3 Kinder, in der Provinzialblindenanstalt in Barby 1 Knabe, in den Blöden-Erziehungsanstalten zu Neinstedt und Hasserode 32 Zöglinge und in Erziehungsanstalten für verwahrloste Kinder 96 Zöglinge verpflegt. Der Landarmenfonds besitzt eine reiche Dotation, welche eine jährliche Zinsen-Einnahme von 109,099 M. ergiebt. — Gestern wurde ein bernburger Arbeiter wegen Legens von Hasenschlingen verhaftet.

♀ **Köthen,** 21. Sept. In der am Freitag stattgehabten Versammlung von Vertretern hiesiger Männergesangvereine, in welcher 11 derselben durch Delegirte vertreten waren, ist es zu einer Gründung des Köthener Sängerbundes nicht gekommen, da die Mehrheit keinen Sängerbund, sondern eine freie Vereinigung aller Männergesangvereine wünschte. Die Versammlung erachtete für erstrebenswerth, daß die großen nationalen Gedenktage durch Aufführung patriotischer Gesänge seitens einer Vereinigung aller Gesangskräfte festlich begangen werden. Die Delegirten werden die Vorschläge der Versammlung ihren Vereinen mittheilen und Ende Oktober soll dann nochmals eine Versammlung einberufen werden. — Hr. Theaterdirektor Schneider-Bernburg, welcher hier mit seiner Gesellschaft drei Gast-Vorstellungen veranstaltet hatte, wird sein Gastspiel abbrechen, weil der Besuch der Theatervorstellungen ein zu geringer ist.

** **Gera,** 22. Sept. Dem städtischen Museum ist von einem hiesigen Kaufmann eine aus Kairo stammende Mumie als Geschenk übergeben worden. — Die Petition deutscher Städte an den Reichstag um Herbeiführung einer Herabsetzung des Zinsfußes für aus dem Reichsinvalidenfonds entliehene Kapitalien wird sich auch Gera anschließen. — Die hiesigen Barbiere, Friseure und Perrückenmacher beabsichtigen eine Innung zu begründen. Das der zuständigen Behörde eingereichte Statut hat Bestätigung gefunden.

Vermischtes.

— [Wenn Fürst Bismarck] alle schrecklichen Folgen eines Konfliktes mit Spanien hätte voraussehen können, so würde er auf die Karolinen verzichtet haben. Ein madrider Journal verkündet folgende erschütternde Thatsache; „Der spanische Baritonist Padilla befindet sich gegenwärtig in Paris. Dieser Künstler, der Gatte der berühmten Sängerin Artôt, lebt mit Weib und Kind in Berlin. In der Zeit, die ihm seine Gastspiele übrig lassen, ist er am deutschen Hofe der Lieblingssänger der Kaiserlichen Familie, heute, wo wir uns in einer so kritischen Lage befinden, denkt Padilla, der vor allen Dingen Spanier ist, ernstlich daran, seinen Wohnsitz bei einer befreundeten Nation aufzuschlagen, sofern die politischen Schwierigkeiten nicht friedlich gelöst werden." Dann wird wohl dem Reichskanzler nichts übrig bleiben, als die Karolinen schlankweg herauszugeben, denn wenn uns Herr Padilla verließe — das wäre schrecklich.

— [Von Ludwig Spohr] erzählt Aug. Lesimple in der „Neuen Musik-Zeitung" folgendes: Spohr, ein rüstiger Schwimmer, ging jeden Nachmittag zu bestimmter Stunde in die Fulda baden. Gern benutzte er eine kleine Brücke im Augarten, um rasch an Ort und Stelle zu kommen, weil der gewöhnliche Weg ziemlich weit war. Wie mußte er aber eines Tages erstaunt still stehen, als er auf einmal gewahrte, daß die Brücke abgebrochen war. Der Kurfürst, Spohr wegen seiner demokratischen Gesinnung abhold, hatte ihm den Schabernack gespielt und auch dafür gesorgt, daß er erfuhr. Tief kränkte es ihn. An sonstigen Chikanen ließ es der Kurfürst auch nicht fehlen. Der Kurfürst mußte sich nicht nur an, in seiner Loge laut zu sprechen, er verstieg sich auch zu großer Heftigkeit im Gespräch mit der Fürstin, der er zur Bekräftigung des Gesagten manchmal derbe Püffe zukommen ließ. Daß er in seiner Aufregung der Kürze halber ins Orchester spuckte, kam auch vor, in das Orchester, in welchem der große Meister sein Scepter schwang! Es mag letzterem oft genug hart angekommen sein! — Schwer verständlich bleibt es, daß Spohr sich mit Webers Musik nicht befreunden konnte. Er dirigirte selten den „Freischütz", ohne daß er beim Beginn der Ouverture mit dem Kopfe wackelte, gleichsam um sein Bedenken gegen die Musik auszudrücken. Auch fielen manchmal gleichzeitig Ausdrücke in diesem Sinn. Vor Richard Wagner dagegen hatte er einen großen Respekt. Er war einer der ersten, welche seinen „Fliegenden Holländer" zur Aufführung brachten, zu dem die göttinger Studenten in Schaaren strömten. Auch führte er langen und heftigen Kampf mit dem Kurfürsten um den „Tannhäuser", in welchem er schließlich aber siegte. Wer die Briefe der Dankbarkeit Richard Wagners an den kasseler Meister gelesen hat, wird zugestehen müssen, daß sie zu dem Schönsten und Rührendsten gehören, was Wagner in Briefen geschrieben. Als Spohr seinen Abschied nahm, hätte er am liebsten Kurhessen ganz und für immer den Rücken gekehrt, aber der Kurfürst zwang ihn, die Pension im Lande zu verzehren.

— [Der Prozeß Sommaruga in Rom] ist am 18. d. beendet worden. Nach Beendigung des Zeugenverhörs ergriff der Staatsanwalt das Wort und legte in raschem kurzen Zuge die einzelnen Phasen im Leben des Angeklagten dar. „Sommaruga's Leben ist ein langsames, aber ununterbrochenes Sinken von Stufe zu Stufe. Zuerst wird er Verleger, dann gründet er ein literarisches Allvendblatt, die „Cronaca Bizantina," schließlich die „Forche Caudine." Der Trieb, der ihn furienartig verfolgt, ist die Sucht, viel Geld zu verdienen. Die erste Scheu ist rasch überwunden. Die Literatur, selbst die pornographische, trägt nicht viel, und so greift er denn zu dem Fälschungshandwerke, das in Großstädten vielen gemeinen Seelen winkt; er bedient sich der Presse, um Drohungen und Verleumdungen auszustreuen und Erpressungen zu versuchen." Der Staatsanwalt begründet nun die einzelnen Anklagepunkte. Der Angeklagte wurde schließlich schuldig befunden und folgendermaßen verurtheilt: zu zwei Jahren Gefängniß und 200 Fr. Schadenersatz wegen Betrug zum Nachtheil des Malers Michetti; zu je sechs Monaten Gefängniß und 51 Fr. Schadenersatz wegen gleichen Vergehens zum Nachtheil der Künstler Bazzani und Serra; zu je sechs Monaten Gefängniß und 51 Fr. Schadenersatz wegen Betrugsversuchs, begangen an den Künstlern Azzolini und Jacovacci, und zu je einem Jahre Gefängniß und 51 Fr. Schadenersatz wegen Bedrohung der Herren Ratazzi und Villa Pernice, zusammen sechs Jahre Gefängniß und 616 Fr. Schadenersatz.

— [Durch eine Cigarette ums Leben gekommen] ist in Newyork vor einigen Tagen die Schauspielerin Marion Norwood vom Jarret- und Palmertheater. Sie war eine enragirte Cigarettenraucherin. Jüngst war sie gerade nach der Vorstellung von „Onkel Toms Hütte", in welchem Stücke sie die Rolle der Eliza gespielt, nach Hause zurückgekehrt. Im Begriff, sich zu entkleiden, beugte sie sich über ihr Bett, wobei ihr die brennende Cigarette aus dem Munde fiel und auf dem Bett liegende Kleider vom entzündlichsten Muslin und Gazestoff in Brand setzte. Als Miß Norwood die Flammen zu ersticken suchte, fingen ihre Kleider gleichfalls Feuer. Auf das Hilfegeschrei der unglücklichen Dame kamen Hausbewohner herbei, welchen es gelang, durch übergeworfene Decken den Brand zu löschen. Doch hatte Miß Norwood bereits erhebliche Wunden davongetragen, denen sie noch in derselben Nacht erlag. Marion Norwood war etwa vierzig Jahre alt und eine Blondine von ausnehmender Schönheit. Sie galt für eine vortreffliche Schauspielerin. Sie war zweimal verheirathet gewesen, und zwar das erste mal an einen — „Prestidigitateur", während ihr zweiter Mann gar ein — Detektiv gewesen war. Sie stammte aus einer sehr reichen Quäkerfamilie in Boston und wurde, als sie 20 Jahre alt zum Theater ging, von ihren religiös gesinnten Angehörigen verstoßen und enterbt.

Modenbrief.

Paris, Ende September.

Geschätzte Freundin!

Wissen Sie, daß ich Ihnen zürne? Seit sechs langen Wochen hoffe ich täglich auf ein Lebenszeichen von Ihnen, doch stets vergeblich. Wie nun, wenn ich mich revanchirte, wenn ich Ihre Ungeduld auf eine gleiche Probe stellen, Ihnen den versprochenen Modenbrief aus berechtigtem Unmuth vorenthalten wollte?! Sie lächeln und aus Ihrem schelmischen Augenaufschlag lese ich die Antwort: „Das können Sie gar nicht!" Wahrhaftig, Sie haben recht: Das kann ich auch nicht. „Ich weiß zu gut, mit welcher Begierde Sie auf das „Neueste aus Paris" warten, und obwohl Pariserin, will ich meine Revanchegelüste unterdrücken und Ihnen pflichtgetreu berichten, was ich über die Vorgänge auf dem uns beiden so nahestehenden Gebiet der Mode neues erfahren.

Zuerst — staunen Sie — habe ich die große Neuigkeit für Sie, daß die Soutache, welche bereits so viele Stadien des Triumphes wie der Niederlagen durchschritten hat, von neuem in Aufnahme kommt. Man verziert den unteren Rand des Rockes, den Außenrand der Jäckchen oder der Taillen damit, und überdeckt in gleicher Weise die neuerdings beliebten breiten Gürtel. Als ähnlich wirkender Garniturartikel sind ferner die durchbrochen ausgeschlagenen Sammetbordüren und Figuren zu nennen, von denen die ersteren dem unteren Rande des Rockes flach aufgenäht, die letzteren zur Verzierung der Vorder- und Rückentheile der Taille verwendet werden. Desgleichen stellt man große Passementerie-Figuren her, ausgestattet mit Blei- und Holzperlen, die auf dem Schultern, sowie vorn und hinten und am unteren Rande der Taille angebracht, oder zum Raffen der Tunika verwendet, großen Effekt erzielen.

Was aber soll ich Ihnen von den Stoffen melden, welche Herbst und Winter bringen werden? Ich stehe da einem solchen embarras de richesse gegenüber, daß ich in der That nicht weiß, wo zuerst anfangen! Gestatten Sie mir also, mich auf das Hervorragendste zu beschränken. Nachdem unsere Damen sich einige Zeit in der Tracht der Rosselenker und in Geweben gefallen, die den Pferdedecken glichen, kommen jetzt die feineren und weicheren Fabrikate wieder an die Reihe. Eine Fülle glatter, glänzender Tucharten liegen zur Auswahl. Daneben bekundet die Mode eine Eigenthümlichkeit darin, daß fast alle Stoffe den Charakter des Schleifengarngewebes tragen, d. h. einen gekörperten oder glatten Fond haben, dem kleine glänzende Locken oder Fadenschleifen, bald stärker, bald feiner gesponnen, in Gruppen zu einem Dessin vereinigt aufliegen. Großen und berechtigten Beifall finden daneben auch wieder die Lama- und Bigognegewebe und die englischen in Lama und Cheviot.

Nachdem ich Ihnen so in gedrängter Kürze mitgetheilt, was man trägt, werden Sie, geschätzte Freundin, nun auch sicher von mir hören wollen, wie man es trägt. Diesem berechtigten Wunsche soll sofort willfahren werden. Und da werden Sie dann verwundert sein, wenn ich Ihnen mittheile, daß kaum eine einzige Form der verflossenen Saison völlig schwinden wird. Fortgesetzt trägt man die Polonaise, die Schürzentunika, die Paniers, nur alles ein wenig verändert. Natürlich sind auch die Bauernröcke nicht ganz verschwunden und werden namentlich von unserer Jugend noch gern gewählt. Wollen Sie ökonomisch verfahren, so bedienen Sie sich zur Auffrischung Ihrer Wintertoilette des Mohairkrimmer, der für den Winter eine Zukunft hat und eine reizende Beihilfe zur Herstellung von Schlittschuhkostümen bietet.

Was die Taillen betrifft, so trägt man sie auch ferner noch mit Schnebben versehen und für die Gesellschaft gern vorn und hinten viereckig oder herzförmig offen, auch mit Plastrons von abstechenden Farben ausgestattet; außerdem trägt man die krause Taille, doch ist dieselbe jetzt vorn weniger bauschig. Zu den Toiletten von uni-Stoffen fertigt man plissirte, bis an den Ellenbogen reichende Aermel, denen sich am unteren Rande ein Revers anschließt. Die Polonaisen kreuzen und öffnen sich vielfach schräg, sowohl die Taille derselben, wie deren Schoßtheile; in ersterem Falle wird eine Weste, in letzterem ein Redingote, dessen einer Schoßtheil gerafft ist, gebildet.

Ihren Hut, meine Werthgeschätzte, tragen Sie nicht übermäßig hoch. Ich stimme hier ganz mit den Ausführungen Ihrer vortrefflichen illustrirten Damenzeitung „Der Bazar" überein, der darüber wörtlich folgendes schreibt: „Die übermäßig hohen Hüte kleiden nur sehr selten, eigentlich niemals, weder sehr großen schlanken Gestalten, weil sie bei diesen ja den Mangel an Proportion erhöhen, noch kleinen Frauen, welche drolligerweise wie auf starkem Unterbau ein schwebendes Thürmchen zu tragen scheinen. Der übermäßig hohe Hut sei somit höchstens den mittleren Figuren empfohlen."

Wollen Sie zum Schluß nun auch etwas von den unentbehrlichen Herbstumhängen hören, so vernehmen Sie, daß die einen mit kleinem Kapuchon, die anderen vorn und im Rücken mit Einsätzen getragen werden; diese Westentheile, jene abstechende Aermel von Seidenstoff oder Sammet, garnirt mit Spitzen, mit Borten, Grelots und Soutachirung zeigen. Bezüglich der Länge oder Kürze sind Sie bis jetzt an eine bestimmte Form nicht gebunden. — Und somit hätte ich denn jetzt all meine Wissenschaft

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850924022/fragment/page=0001

vor Ihnen ausgekramt. Zeigen Sie sich nun aber auch dankbar dadurch, daß Sie recht bald mit einigen Zeilen erfreuen

Ihre

Antoinette.

Vereine und Versammlungen.

□ Halberstadt, 21. Sept. Landwirthschaftliche Ausstellungen und Versammlungen wechseln hier in letzter Woche fast täglich mit einander ab. Gestern nachmittag hielt nunmehr zum einstweiligen Abschluß der weitverzweigte Landwirthschaftliche Verein für Halberstadt und Umgegend im Breitenbachschen Lokale seine diesjährige Herbst-Generalversammlung. Vor den Verhandlungen besichtigten die zahlreich anwesenden Vereinsmitglieder die von sog. „großen" landwirthschaftlichen Vereine veranstaltete Gerste- und Saaten-Ausstellung, über welche der Geschäftsführer des Landwirthschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Wernigerode, Hr. Sekretär W. Gerland, einen interessanten Bericht in der Versammlung erstattete. Hieran anschließend behandelte Hr. C. Wagenführ hier in anscheinend mit großem Interesse entgegengenommenen, eingehenden Vortrage die Frage über: „Die Wichtigkeit und Methode der Verbesserung des Saatgutes." Der Ref. wies zunächst darauf hin, wie es vor allem darauf ankomme, ein schweres, normal ausgebildetes Samenkorn zu erzielen, um dem Keime eine ausreichende Ernährung zu verschaffen. Sodann müsse es Aufgabe der Landwirthe sein, durch das Samenkorn auch hervorragende Eigenschaften einer Getreideart oder einer bestimmten Varietät, welche ihren wirthschaftlichen Werth erhöhen, auf die spätere Generation zu übertragen, ferner die Verbesserung bereits vorhandener Varietäten und die Aufsuchung rascher Erzeugung neuer Formen und deren Erhaltung anzustreben, wie auch Versuche zur Aufsuchung bezw. Erzeugung neuer Formen und deren Erhaltung, und wenn möglich auch solche mit der künstlichen Erzeugung neuer Formen durch Kreuzung anzustellen. Natürlich aber komme es darauf an, konstante Formen zu erhalten. Dieses sei indeß nach vielfach angestellten Kreuzungsversuchen sehr schwierig. Wie vom Ref. so wird auch in der sich anschließenden Debatte die Wichtigkeit der Verbesserung des Saatgutes betont und eine rege Betheiligung an den Getreide-Ausstellungen befürwortet. — Hr. Thierarzt Dopp von hier behandelte hierauf in sehr interessantem und eingehendem Vortrage eine höchst wichtige Frage, nämlich „Die auf den Viehhandel bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen," wobei derselbe die Gewährsmängel unserer Hausthiere besonders berücksichtigte und in kurzen Umrissen eine Beschreibung der gesetzlich geltenden Krankheiten und Fehler der Thiere gab. — In fast einstündigem interessanten Vortrage besprach Hr. Direktor Dr. Kremp-Halberstadt die verschiedenen Methoden des Einsaurens der Futtermittel und berichtete ausführlich über die bis jetzt durch verschiedene Versuche erzielten Resultate. — Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

** Straßburg i. E., 22. Sept. In der heutigen zweiten und letzten allgemeinen Sitzung der Naturforscher-Versammlung sprach Virchow über Acclimatisation. Weißmann entgegnete Virchow. Pechuel-Lösche-Jena hielt einen Vortrag über Bewirthschaftung tropischer Gebiete. — Die Berathung des Antrages der British Association wegen Veranstaltung eines wissenschaftlichen internationalen Kongresses wird bis zu nächsten Versammlung vertagt. Hierauf schließt Prof. Kußmaul die Sitzung. Im ganzen nahmen gegen 1150 Personen an den Sitzungen theil.

Waaren- und Produktenberichte.

Spiritus.

* Berlin, 22. Sept. (Amtl. Feststl.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine flau. Gekündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis 40,7 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Mon. 41,0—40,8 bez., per Sept.-Oct. 41,0—40,8 bez., pr. Oct.-Nov. 40,8—40,5 bez., pr. Nov.-Dez. 40,4—40,0 bez., pr. Dez.-Jan. —,— bez., pr. Jan.-Febr. —,— bez., pr. Febr.-März —,— bez., pr. März-April —,— bez., per April-Mai 41,7—41,2—41,3 bez. per Mai-Juni 41,9—41,6 bez. Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 41,3—41,2 bez., ab Speicher —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez.

* Magdeburg, 22. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 42,00—42,50 M.

Die Aktiensten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 21. Sept. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß 42,00—42,50 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 42,80 M. nom., Sept. 42,80 M. nom., Oct. 42,50 M. nom., Nov. 42,30 M. nom., Dez. 42,00 M. nom., Jan. 42,00 M. nom., Febr. 42,30 M. nom., März 42,80 M. nom., April 43,30 M. nom., Mai 43,80 M. nom. für 100 l zu 100 Proz. — Rübenspiritus geschäftslos.

* Leipzig, 21. Sept. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 41,60 M. Gb. Fest.

* Stettin, 22. Sept. (Telegr.) Flau, loco 40,50, pr. Sept.-Oct. 40,10, pr. Nov.-Dez. 40,00, pr. April-Mai 41,10.

* Posen, 22. Sept. (Telegr.) Loco ohne Faß 40,40, pr. Sept. 40,40, pr. Oct. 39,70, pr. Nov.-Dez. 38,70, pr. April-Mai 40,30 M. Gekündigt —,— Lit. Matter.

* Danzig, 22. Sept. (Telegr.) Pr. 10,000 Liter-Proz. loco 41,25.

* Königsberg, 22. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Liter 100 Proz. loco 42,25, pr. Sept.-Okt. 41,00, pr. Frühj. 42,00.

* Breslau, 22. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Sept.-Oct. 39,40, pr. Nov.-Dez. 39,00, pr. April-Mai 40,10.

* Hamburg, 22. Sept. (Telegr.) Still, pr. Sept.-Okt. 31½ Br., pr. Okt.-Nov. 31 Br., pr. Nov.-Dez. 30½ Br., pr. April-Mai 30½ Br.

* Paris, 22. Sept. (Telegr.) Fest, pr. Sept. 47,75, pr. Okt. 48,25, pr. Nov.-Dez. 48,75, pr. Jan.-April 50,25.

Petroleum.

* Berlin, 22. Sept. (Amtl. Feststl.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat 23,5 M., per Sept.-Oct. 23,5 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M.

* Stettin, 22. Sept. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼% 7,80 M.

* Bremen, 22. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,50 à 7,55 bez. u. Br.

* Hamburg, 22. Sept. (Telegr.) Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Sept. 7,55 Gd., per Okt.-Dez. 7,65 Gd. Fester.

* Antwerpen, 22. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 18½ bez., 18½ Br., per Okt. — bez., 18½ Br., per Okt.-Dez. — bez., 18½ Br. Fest.

* New-York, 21. Sept. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅝ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼ do. Pipe line Certificates 1 D. ½ C.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	21. Sept.)		22. Sept.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	30,00	„	30,00	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	25,30—25,80	„	25,30—25,80	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Korns. Rend. 88 %	23,80—24,50	„	23,80—24,50	„
Rohzucker. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 °	19,80—21,10	„	19,80—21,10	„

Tendenz am 22. Sept.: Stetig.

	21. Sept.		22. Sept.	
fein Brodraffinade	33,00	M.	33,00	M.
ein Brodraffinade	32,50	„	32,50	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	30,25—31,00	„	30,25—31,00	„
Gem. Melis I.	29,75	„	29,75	„

Tendenz am 22. Sept.: Still.

Die Aktiensten der Kaufmannschaft.

* Paris, 22. Sept. (Telegr.) Rohzucker 88° behauptet, loco 45,00 à 46,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Sept. 48,75, pr. Okt. 51,75, pr. Okt.-Jan. 51,80, pr. Jan.-April 52,75.

* London, 22. Sept. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 16 nom. Rübenrohzucker 15½ fletig. Centrifugal Cuba —.

* New-York, 21. Sept. (Telegr.) Fair refining Muscovades 5,30.

Kaffee.

* Hamburg, 22. Sept. (Telegr.) Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack.

* New-York, 21. Sept. (Telegr.) (Fair Rio-) 8,20.

* Bremen, 21. Sept. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Kaffee fest, begehen sind 1800 Sack Diverse.".

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 21. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen 28—48 M.

* Berlin, 22. Sept. (Amtl. Feststl.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 117—122 M., nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —,—, per diesen Monat —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per April-Mai —,— bez. Türkischer —,— M. bez., Amerikanischer —,— bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146,0—200,0 M. Futterwaare 133—143 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.

* Königsberg, 22. Sept. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 144,50 M.

* Danzig, 22. Sept. (Telegr.) Erbsen loco 124,00 bis —,— M.

* Wien, 22. Sept. (Telegr.) Mais pr. Sept.-Okt. 3,20 Gd., 6,25 Br., pr. Mai-Juni 5,90 Gb., 5,95 Br.

* Pest, 22. Sept. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,48 Gd., 5,50 Br.

* Liverpool, 22. Sept. (Telegr.) Mais ruhig.

* New-York, 21. Sept. (Telegr.) Mais (New) 48½ C. pro Bushel.

* Bremen, 21. Sept. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Reis, roher. Von Ostindien meldete man ferner steigende Preise, zufolge weiterer Beschädigung der Ernte durch anhaltende Dürre. Die wenigen angebotenen Ladungen sind daher abermals theuer verkauft worden. — Für polirte Sorten zeigte sich an unseren Märkte wieder viel Begehr, doch sind unsere Mühlen zu zögern, zu übermäßig gebrückten Preisen, begreiflicherweise sehr zurückhaltend geworden. Die Ansicht, daß der Wendepunkt zur Besserung da ist, wird immer allgemeiner.

Mehl.

* Berlin, 22. Sept. Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50, Nr. 0 20,50—19,75. — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,50, Nr. 0 und 1 18,25—17,25, per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* Berlin, 22. Sept. (Amtl. Feststl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversichert incl. Sack. Mark. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 18,00 M., pr. diesen Monat 18,5—18 bez., per Sept.-Oct. 18,5—18 bez., per Okt.-Nov. 18,05—18 bez., per Nov.-Dez. 18,40 bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per April-Mai —,— bez.

* Worms, 22. Sept. (Telegr.) Mehl 12 Marques fest, pr. Sept. 50,00, pr. Okt. 50,10, pr. Nov.-Febr. 50,60, pr. Jan.-April 51,60 f.

* Liverpool, 22. Sept. (Telegr.) Mehl fest.

* New-York, 21. Sept. (Telegr.) Mehl 3 D. 70 C. im Faß (100 Pfd.).

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 21. Sept. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,80—3,60 M.

* Nordhausen, 22. Sept. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M. Butter 2,00 bis — M., Tafel-Butter 2,40 bis 2,60 M. per 1 kg. Eier Schok 3,20 bis 3,40 M., Käse 3,50 bis — M.

* New-York, 19. Sept. (Telegr.) Speck 6¼ C. pro Pfd.

Gewürze. Früchte.

* Bremen, 21. Sept. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Gewürze Cassia fester, 29½—30 M. Pfeffer; Singapore weißer 110 M., schwarzer theurer, 74½—75 M. Piment mehr beachtet, Jamaica 23—25 M. Nelken, Sansibar 48—50 M. — Früchte stramm. Rosinen, Vourla Elemé, 26½—27 M. Korinthen, Zante neue 19 M., jährige 16 M.

Honig.

* Bremen, 21. Sept. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Honig höher gehalten. Cuba, 28—31 M., Chili, 36—37 M. Alles verzollte Waare vom Zollvereinslager.

Kartoffeln.

* Berlin, 21. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid. Kartoffeln 3,20—5,00 M. pr. 100 kg.

* Nordhausen, 22. Sept. Kartoffeln 4,00—5,00 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 22. Sept. (Amtl. Feststl.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine matter. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— bez., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. 17,00 Br., per Nov.-Dez. 17,00 Br., per Dez.-Jan. 17,00 M., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 17,00 bez. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine matter. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat —,— M., abgelaufene Anmeldungen vom 4. d. —,— verkauft, per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. 17,00 bez., per Nov.-Dez. 17,00 bez., per Dez.-Jan. 17,00 M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai 17,00 bez. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine — Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat —,— Br., per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 21. Sept. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präsid.) Richtstroh 4,00—5,00 M. Heu 3,90—6,70 M.

* Nordhausen, 22. Sept. Stroh 2,75—3,00 M., Heu 4,00—5,00 M. per 100 M.

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* Bradford, 21. Sept. (Telegr.) Wolle fest, aber ruhig, Garne fest, Stoffe besser.

* London, 21. Sept. (Telegr.) Bei der am Sonnabend stattgehabten Wollauktion waren Preise unverändert.

Hanf.

* Petersburg, 22. Sept. (Telegr.) Hanf loco 44,50.

Chemische Produkte, Düngemittel 2c.

* London, 21. Sept. Salpeter, 5% disp. 16 sh. 1½ d., raffin. — sh. — d. Nitrate 11 sh. 3 d.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 22. Sept. Der Postdampfer „Nugia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von New-York kommend, heute früh 6 Uhr Lizard passirt.

* Stettin, 22. Sept. Der gestern von New-York in Gothenburg eingetroffene Dampfer des Stettiner Lloyd „Martha," Kapitän A. Topp, überbringt volle Ladung und 96 Passagiere.

Berliner Börse, 22. September.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,40 bzB
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	103,40 bz
do. do. do.	4	103,50 bz
do. do. do.	3½	99,10 B
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 G
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	136,60 G
Berl. Stadt-Obligation	4	102,30 bzB
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	102,10 B
Posensche, neue	4	101,30 bz
Sächsische	4	102,10 bzB
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	102,00 B
Posensche	4	101,80 B
Preußische	4	101,75 bz
Sächsische	4	101,80 B
Schlesische	4	101,90 bz
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	120,75 bz
do. 35 Fl.-Obligationen	—	— —
Bayer. Prämien-Anleihe	4	131,75 bzB
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	94,50 B
Bremer Anleihe	3½	97,30 G
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	124,90 bzB
Hamburger Staatsrente	3½	97,70 B
Meininger Loose	—	23,10 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	151,00 G
Sächsische Staats-Anleihe	4	102,60 G
do. Rente	3	87,30 B
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,00 B
Deutsche Hyp.-Bank (Berlin)	4	99,75 bzG
do. do. (Meiningen)	4	100,00 G
Gothaer Präm.-Pfdbr. I. abg.	3½	99,50 bzG
do. do. II. abg.	3½	96,60 bzG
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	92,40 bzG
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	92,40 G
do. V. do. abg.	3½	88,75 B
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	99,25 G
Pr. Bodenkr.-G.-Pfdb. unkdb.	5	116,80 bz
do. Ser. III.	5	105,00 G
do.	4	100,00 bzG
Preuß. Centb. unkündb.	5	116,20 G
do. do. 100 rzb.	5	103,40 bz
do. do. 100 rzb.	4½	101,50 bz
do. do.	4	100,90 bz
do. Hypothek. V.	5	100,70 G
do. do. VII. IX.	4½	101,75 bzG
do. do. VIII.	4	100,00 bzG
Südd. Boden-Kredit	4	101,60 G
Russ. Bodenkredit-Pfandbr.	5	89,50 bzG
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	85,00 G
Ausl. Staats- u. Comm.-Pap.		
Italienische Rente	5	94,50 bzB
Oesterreich. Papier-Rente	4½	66,10 G
do. Silber-Rente	4½	66,60 bzG
do. Gold-Rente	4	86,80 B
do. Kredit 1858	—	320,00 G
do. 1860er Loose	5	116,00 bzG
do. 1864er Loose	—	280,00 G

Rumänische Staats-Rente	6	102,50 bzB
do. fund. do.	5	99,80 B
do. amort. do.	5	92,50 bzB
Russ. konf. Anl. 1870	5	94,75 bz
Russ. konf. Anl. 1871	5	93,90 bzB
do. 77 (Bld. St. à 20 M.)	5	97,40 bz
do. 80 (Bld. St. à 20 M.)	5	80,25 bz
do. 84 (Bld. St. à 20 M.)	5	94,70 bz
do. Orient-Anleihe II.	5	59,90 bz
do. do. III.	5	59,50 bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	137,90 bzB
do. Pr.-Anl. 1866	5	136,00 bzB
Russ. Gold-Rente 1883	6	168,25 bzB
Russisch-Polnische Schatz	4	96,00 bz
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	105,25 G
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,10 bzB
do. do.	4	98,40 bz
Ungar. Cömörer Pfandbr.	5	101,90 bz
do. Gold-Rente	4	79,30 bz
do. do. mittel	4	80,40 bz
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	101,10 G
do. Papier-Rente	5	78,25 bz
do. Eisenbahn-Anl.	5	100,75 G
In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	55,90 B
Aussig-Teptitz	4	257,70 bz
Berlin-Dresden	4	19,75 bzB
Böhmische Westbahn	4	— —
Bulchsiehrader Lit. A.	4	79,00 bzB
Dortmund-Gron.-Enschede	4	59,60 bz
do. Rente	3	124,10 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	94,00 bz
Gotthardbahn	4	104,20 bz
Italienische Mittelmeer E. B.	4	108,20 bzB
Kronprinz Rudolfbahn	5	75,25 G
Ludwigshafen Bexbach	4	214,60 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	103,25 bzB
Marienburg-Mlawka	4	72,50 bz
Niederschles.-Märkisch gar.	4	100,00 bzB
Nordbahn-Erfurter	4	101,10 G
do. St.-Akt. abgest.	4	43,50 bz
Oesterreichische Nordwestbahn	5	45,25 bz
do. (Elbthal)	4	— —
Ostpreußische Südbahn	4	103,60 bz
do. do. alt.	4	103,00 bzB
Rudolfsbahn-Lebenburg	4	37,00 bz
Russische St. gar. (Ko. 125)	5	152,25 bzB
Schlesische Westbahn	5	61,20 B
Stuhlweißbahn	5	89,90 bzB
Tilsit-Tilsit	5	83,25 bz
do. 2. Em.	5	58,25 bzB
Saalbahn	4	66,10 G
Schweiz Unionbahn	4	— —
Stargard-Posener gar.	4½	101,60 G
Südnorwegen. St. (Lomb.)	4	101,60 G
Warschau-Wien	4	89,50 bzB
Werrabahn	5	85,00 G
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	94,50 bzB
Marienburg-Mlawka	5	66,10 G
Nordhausen-Erfurt	5	66,60 bzG
Oberlausitzer	5	86,80 B
Ostpreußische Südbahn	5	120,00 bzB
Saalbahn	5	116,00 bzG
Weimar-Gera	5	280,00 G

Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	4	110,30 G
Berliner Kassen-Verein	4	127,50 bz
do. Handelsgesellschaft	4	141,00 bzB
do. Makler-Verein	4	103,60 G
Börsen-Kommissionsbank	4	100,75 bzB
Börsen-Handels-Verkehr	4	124 60 G
Braunschweiger Bank	4	100,00 G
do. Kredit	4	108,60 G
Bremer Bank	4	108 25 G
Breslauer Diskonto Feldthl.	4	82,80 G
Chemnitzer Bank-Verein	4	— —
Koburger Kredit	4	70,40 G
Danziger Privatbank	4	— —
Darmstädter Bank	4	135,50 bzB
do. Zettelbank	4	107,50 G
Dessauer Landesbank	4	129,20 B
Deutsche Bank	4	145 00 B
do. Genossenschaft	4	132,75 bz
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	92,60 G
do. do. (Meiningen) 40%	4	91,00 B
Diskonto-Kommandit	4	188,75 bz
Dresdener Bank	4	124,00 bzB
Effekten-Makterbank	4	100,75 G
Gerner Bank	4	90,00 G
Getreide-Makterbank	4	100,50 G
Gothaer Zettelbank	4	109,75 bzB
Hamburgerbe Bank	4	113,00 G
Königsberger Vereinsbank	4	101,00 G
Landwirthschaftliche Bank	4	— —
Leipziger Kredit	4	172,50 bzB
do. Diskonto	4	100,00 bzB
Lübecker Bank	4	— —
Magdeburger Bank-Verein	4	— —
do. Privatbank	4	112,30 G
Makterbank	4	107,25 B
Meininger Kredit	4	90,80 bz
Nationalbank f. Deutschland	4	88,50 G
Nordbrdt. Grund-Kreditbank	4	40,00 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	462,00 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	143,75 bzB
do. Centralbodenkredit	4	130,00 bzB
do. Hyp.-Aktienbank	4	93,25 G
do. Immobiliendank	4	112,80 G
Reichsbank-Anteile	4½	141,80 bzB
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	73,25 B
Sächsische Bank	4	117,60 G
Schaaffh. Bank-Verein	4	87,75 bz
Schlesischer Bank-Verein	4	101,50 G
Südbrdtscher Bodenkredit	4	136,50 G
Weimarsche Bank	4	72,50 B
Westfälische Bank	4	103,50 G
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	4½	97,50 G
do. do. VI.	4½	100,10 G
do. do. VII. konv.	4½	101,40 bz
do. do. IX.	5	101,80 G
do. (Nordbahn)	4½	— —
Berlin-Anhalt	4½	101,80 G
Berlin-Dresden gar.	4½	102,40 bzB
Berlin-Görlitz konv.	4½	102,00 bz
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	131,75 bzG
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	103,00 bzB
Berlin-Stettin gar.	4½	101,60 bz
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	— —
Breslau-Schw.-Frdr. G.	4½	— —

Breslau-Schw.-Frb. H.	4½	102,00 B
Köln-Minden IV.	3½	1:2,10 B
do. VI.	4½	101,50 G
do. VII.	4½	101,40 bz
Halle-Sorau-G. St. g.	4½	102,00 B
Magdeb.-Halberst. de 1865	4½	— —
do. 1873	4½	101,75 bz
do. Leipzig A.	4½	105,10 bz
do. do. B.	4	101,75 G
do. Wittenberge	3	— —
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1873 r. I., II.	5	101,00 G
do.	4	101,00 G
Niederschl.-Mrk. I.	4	— —
Oberschles. gar. Lit. B.	3½	98,10 B
do. 4% gar. Lit. H.	4½	101,30 G
do. Em. v. 73	4	101,80 G
do. do. 79	4½	— —
do. do. 80	4½	101,30 G
Rechte Oder-Ufer	4½	101,40 G
Rheinische III. E.	4½	100,40 G
Thüringer I. Serie	4½	101,00 G
do. IV. Serie	4½	102,20 bz
do. VI. Serie	4½	102,20 bz
Allrechtsbahn gar. ß f.	5	80,70 B
Böhmische Nordb. Gold	4	97,70 bz
Staatsbahn-Agram Coldpr. A.	4	96,40 bz
Tilsit-Bodenbach II.	5	82,00 G
do. III.	5	104,60 G
Tilsit-Bogy	fr.	105,50 G
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	80,40 G
Kaschau-Oderberg	5	80,50 bzB
do. Gold	5	103,40 bz
Kronprinz Rudolf 84	4	72,20 bzB
Lemberg-Czernow. IV.	5	72,80 G
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	400,00 bzB
do. do. 1874	3	— —
do. Erzg.-Rey. neue	5	384,50 B
do. Gold.-Pr.	4	98,40 B
Oesterr. Nordwestbahn	5	83,25 B
do. 1874r Gold-Pr.	5	105,90 bz
Pilsen-Priesen	fr.	71,50 B
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	307,10 bzB
do. Oblig.	5	103,90 B
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	70,90 bzB
do. do. Gold	5	101,90 bz
do. Ostbahn I.	5	79,80 G
do. do. II.	5	101,00 bz
Charkow-Asow	5	— —
Zwangor.-Bondrowo	4½	99,90 bz
Große Russische	5	71,80 bzB
Kursk-Kiew	5	101,25 bz
Mosco-Rjäsan	5	101,00 G
do. Smolensk	5	99,10 bz
Rjasch-Morczansk	5	97,50 B
Rjäsan-Kozlow	5	100,60 G
Russ. Nikolai-Obligation	4	— —
Schuja-Ivanowo	5	— —
Transkaukasische	3	62,70 G
Wladikawkas gar.	4	80,00 bzB
Warschau-Wien IV.	5	98,00 bz
do. V.	5	98,75 B
Zarskoe-Selo	5	73,75 B
Industrie-Papiere.		
Brauerei Königstadt	4	128,25 bzG
Berliner Brauerei Kindl	4	132,10 bzG
do. Unionbrauerei	4	117,60 bz

Berliner Bock-Brauerei	4	109,10 G
do. Masch.-Fr. (Schwartzk.)	4	269,75 bzG
do. Große Pferdebahn	4	218,50 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	170,00 bzG
Eckert Maschinenfabrik	4	130,50 bzG
Anhalter Maschinen	4	85,00 G
Breslauer Waggon-Fabr. (Linke)	4	115,25 B
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	220,00 B
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	119,50 bzB
do. Stickmasch.-Fabrik	4	122,50 G
Chemnitzer Werfg. (Kimmerm.)	4	73,50 B
Zeitz Maschinen Schaede	4	157,50 B
Pontiacus	4	68,00 bz
Bochumer Gußstahl	4	130,75 bzG
Kölner Bergwerk	4	17,90 B
Donnersmarckhütte	4	34,25 bzG
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	4	56,90 B
Dortm. Bergbau Lit. A.	4	25,25 G
Gelsenkirchen Bergwerk	4	111,50 G
Harpener Bergwerk	4	82,25 G
Hibernia & Shamrock	4	96,25 bzG
Hörder Bergwerk	4	22,80 bzG
Königs- u. Laurahütte	4	91,10 bzG
Lauchhammer konv.	4	77,25 bz
Louise Tiefbau	4	37,75 bzG
Magdeburger Bergwerks-Ges.	4	212,50 G
do. do. St.-Pr.	5	— —
Oppeln Cement	4	95,75 bzG
Phönix A.	4	68,75 B
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	204,00 B
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schles. Cement	4	130,90 bz
Schlesische Zinkhütte	4	— —
do. do. St.-Pr.	4½	111,10 bzG
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	105,00 bz
Glanzig Zucker-Fabrik	4	78,00 bzG
Dessauer Gas	4	199,50 B
Magdeburg allgem. Gas	4	139,00 B
Crollwitzer Papier-Fabrik	4	198,00 G
Eilenburger Kattun	4	— —
Greppiner Werke	4	76,80 G
Leopoldshalber Berein	4	8,60 bzG
Wolpi & Winde Gummi	4	— —
Wolpi & Schlüter Gummi	4	132,00 B
Dortmunder Union-Obl.	5	105,10 bz
H. Hendel Bergw.-Obl.	4½	102,80 G

Wechselkurs.			
Amsterdam